

Der Bayerische Landesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. (BayPE e.V.) feiert mit einem Fachtag sein 20-jähriges Jubiläum von Dienstag, 17. bis Mittwoch, 18. Mai 2016 im Bildungszentrum Kloster Banz. Eingeladen sind alle Mitglieder und Aktive in der Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener, sowie Angehörige von Menschen mit der Erfahrung psychischer Krisen, deren Freunde und Förderer.

Den Auftakt bilden Glückwünsche und Grußworte von  
Herrn Achim Kuck, Vorstandsmitglied BayPE e.V.  
Frau Kathrin Sonnenholzner, Mitglied des bayerischen Landtags  
Frau Susanne Stier, Vorstandsmitglied, Münchener Psychiatrie Erfahrene e.V.  
Herrn Dr. Georg Walzel, Ministerialdirigent, Ministerium für Gesundheit und Pflege  
Frau Irmgard Badura, Beauftragte der bayerischen Staatsregierung für Menschen mit Behinderung  
Frau Heidi Popp, vom Landesverband Bayern der Angehörigen psychisch Kranker  
Angefragt ist Herr Josef Mederer, Präsident des Bayerischen Bezirkstags.

Für den musikalischen Rahmen spielt das Landesverbandsorchester auf.

Mit der Lesung des Augenzeugentextes „Wie es begann - Bayerns Psychiatrie-Erfahrene organisieren sich“ und dem Impuls Referat „Recovery-Bewegung“ wird die Richtung des ersten Tages gezeichnet. Die Teilnehmenden werden sich auf ihre Ressourcen und Bedarfe besinnen können um gemeinsam in Kleingruppen exemplarisch Beispiele für gelingende Alternativen zur herkömmlichen psychiatrischen Behandlung zu erarbeiten und zu formulieren.

Am zweiten Tag referiert Herr Werner Brand, Bürgerhilfe in der Psychiatrie, Landesverband Bayern e.V. zum Thema „Achtsamkeit“. Anschließend werden diverse Gesprächsforen angeboten.

Dabei soll eine Gewissheit den Teilnehmenden bleiben: „Vor 20 Jahren, am 18. Mai 1996, konstituierte sich in Nürnberg die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie Erfahrener im Bundesverband Psychiatrie Erfahrener e.V. aus der heraus sich der Bayerische Landesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. 2001 als Verein gründete und heute nach 20 Jahren ist er immer noch da.“

Der BayPE e.V. bedankt sich für die Förderung durch seine Mitglieder und Spender, durch die Bayerische Staatsregierung, vertreten durch die Regierung von Oberbayern, durch den Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, durch die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern, durch den Verband der Bayerischen Bezirke und die sieben Bayerischen Regierungsbezirke.